

Porträt Helena Jeppesen-Spuhler

Wer ist die Frau, welche als eine von 10 europäischen «Nicht-Bischöfen» an die Weltsynode der katholischen Kirche berufen wurde?

Helena Jeppesen-Spuhler wurde 1966 im Kanton Aargau geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Wettingen, studierte sie am Religionspädagogischen Institut in Luzern. Erste Berufserfahrungen sammelte Helena Jeppesen-Spuhler als Pfarreiseelsorgerin und Katechetin in den Pfarreien St. Paul, Luzern, Zurzach-Studenland und Allerheiligen, Basel. Gleichzeitig erwachte ihre Begeisterung für die katholischen Kinder- und Jugendverbände. Als Präses der Bundesleitung Jungwacht-Blauring, Luzern sowie als Kantonspräses von JuBla Basel-Stadt/Basel-Land engagierte sie sich während mehreren Jahren mit viel Herzblut für die Jugendarbeit.

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Helena Jeppesen-Spuhler in verschiedenen Funktionen bei Fastenaktion (ehemals Fastenopfer): So im Bereich Kommunikation und Bildung, als Verantwortliche Katechese und schliesslich als Programmverantwortliche für die Landesprogramme Laos und Philippinen und die gesamtasiatischen Projektpartner. Ihr Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit wird geprägt durch echtes Interesse an den Menschen, am interreligiösen und interkulturellen Dialog, durch ihr mutiges Eintreten für Geschlechtergerechtigkeit, für die Rechte von indigenen Gemeinschaften und von Menschenrechten – so etwa zusammen mit philippinischen Partnerorganisationen vor dem Uno-Menschenrechtsrat in Genf. Helena Jeppesen-Spuhlers ausgeprägte Fähigkeit, in Netzwerken zu arbeiten, kommt ihrem Engagement zugute. So bewegt sie sich in der Schweiz, aber auch in den Philippinen und weltweit in Netzwerken von engagierten katholischen Würdenträger:innen bis hin zu Menschenrechtsverteidiger:innen und Umweltaktivist:innen. Helena Jeppesen-Spuhler arbeitet mit vielen verschiedenen Menschen zusammen, die sich in den regionalen und kontinentalen synodalen Prozessen weltweit engagieren.

Es verwundert daher kaum, dass Helena Jeppesen-Spuhler auch bei Fastenaktion mitverantwortlich ist für das Kirchennetzwerk Schweiz. Angetrieben durch ihren Willen, mitzuhelfen, die katholische Kirche weiterzuentwickeln und in ihrer Glaubwürdigkeit und ihrem Einsatz für die Armen und für Gerechtigkeit zu stärken, engagiert sie sich bei der reformorientierten «Allianz Gleichwürdig Katholisch». 2019 hat sie lateinamerikanische Partner von Fastenaktion an der Amazoniensynode begleitet. 2022 war sie Teilnehmerin der synodalen Versammlung des Bistums Basels und nahm in Einsiedeln an der nationalen Versammlung teil. Im Februar 2023 war sie auch Delegierte der katholischen Kirche der Schweiz an der europäischen Kontinentalsynode in Prag. Dass Helena Jeppesen-Spuhler durch Papst Franziskus nun zur 16. Ordentlichen Generalversammlung der Weltbischofssynode im Oktober 2023 / 24 nach Rom berufen wurde, ist nur ein logischer Schritt eines langen, konsequenten Weges. Kirchengeschichtlich ist ihre Berufung als Frau an eine Bischofssynode, ausgestattet mit Stimmrecht, jedoch eine Sensation.